

Gegründet
1877.

Die Tagesausgabe
kostet vierteljährlich
im Bezirk Nagold und
Rastatt 1,25
außerhalb 1,50.

Die Wochen- und
Sonntagsausgabe
(Schwarzwälder
Sonntagsblatt)
kostet vierteljährlich
50 Pf.



Verleger
Nr. 11.

Anzeigenpreis
bei einmaliger Ein-
richtung 10 Pf. die
einseitige Zeile
oder deren Raum;
bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt
Reklame 15 Pf.
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 101	Ausgabe in Altensteig-Stadt.	Samstag, den 3. Mai.	Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.	1913.
---------	------------------------------	----------------------	----------------------------------	-------

Der heutigen Ausgabe liegt der Fahrplan unserer Zeitung bei.

Rundschau.

„Sozialdemokratie und Religion“

überschreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“ einen Artikel, in der sie die kürzlich im Reichstag gefallene Behauptung der Sozialdemokraten, sie seien keine Religionsfeinde, entkräftet. Nach einer Aufzählung von Pressestimmen der jüngsten Zeit, die voll des Hohnes und des Spottes über den Gottesglauben sind, führt das halbamtliche Organ noch folgende Stellen an: Liebknecht schrieb 1875: „Unsere, der Sozialisten, Pflicht ist es, die Ausrottung des Gottesglaubens mit Eifer und Hingebung zu erfüllen.“ Engels schrieb: „Wir haben der Religion und den religiösen Vorstellungen ein für allemal den Krieg erklärt.“ Und Der berühmte Gewerkschaftsführer Legien erklärte: „Unsere Mitglieder sind antireligiös.“

Ein deutsches Weinparlament.

In Mainz wurde ein Verband aller deutschen Weinbaugemeinden gegründet, in dem es keine persönliche Mitgliedschaft gibt, der sich vielmehr ausschließlich zusammensetzt aus einer festbegrenzten Zahl von Abgeordneten, die von den Verbänden der einzelnen Weinbaugemeinden gewählt werden. Damit ist eine sowohl für die Winzer wie für Wein- und Weinbau besitzende Organisation geschaffen worden.

Landesnachrichten.

Altensteig, 3. Mai 1913.

* **Verbrüht.** Am Himmelfahrtstag Abend fiel ein 24jähriges Kind, das bei einer Witfrau in Pflege ist, in einen vor dem Ofen stehenden Kochhafen und verbrühte sich schwer.

|| **Kriegererholungsheim Heiligkreuztal.** Die für Veteranen vom Württ. Kriegerbund in Aussicht genommene Errichtung eines Erholungsheims in dem idyllisch gelegenen früheren Kloster Heiligkreuztal schreitet rüstig vorwärts. Von einer Anzahl Körperschaften und Gemeinden sind einmalige und laufende Beiträge entsprechend der Einwohnerzahl in dankenswerter Weise dem Württ. Kriegerbund zur Verfügung gestellt worden. Einzelne Amtskörperschaften und Gemeinden verhalten sich, selbst wenn es sich nur um Beiträge von 10 oder 20 Mark handelt, durchaus ablehnend. Wo bleibt der patriotische Sinn und das warme Empfinden für unsere Veteranen, die doch einst ihr Gut und Blut zum Schutze des Vaterlandes eingesetzt haben? Ihnen ist doch in allererster Linie zu danken, daß durch die Siege von 1870/71 unser Vaterland das geworden ist, was es heute ist. Und nun gibt es Gemeinden, die durch Verlangen eines kleinen laufenden jährlichen Beitrags verhindern, diesen alten Kriegern am Abend ihres Lebens eine bescheidene Erholungsstätte zu schaffen. Die einzelnen Einwohner solcher Gemeinden sollten gegen beratige Beschlüsse vorstellig werden. Im Königreich Bayern, wo dem württembergischen Beispiel in Sachen der Errichtung eines Erholungsheims gefolgt wurde, sind neben 150 000 Mark zur Unterstützung für Veteranen in wenigen Wochen 72 000 Mark für ein Kriegererholungsheim aufgebracht worden, wovon allein 40 000 Mark für bauliche Einrichtungen nötig sind, während der Württ. Kriegerbund, wie wir hören, nur einer einmaligen Summe von 12 000 Mark und einer laufenden jährlichen Summe von 8000 Mark bedarf. Wenn die Gemeinden unter 2000 Einwohnern nur einmalige 10 Mark und jährlich 10 Mark geben würden, die anderen Gemeinden und Amtskörperschaften entsprechend der größeren Einwohnerzahl mehr, so wären die Gelder für das Kriegererholungsheim beisammen und es wäre möglich, es noch in diesem für unser Vaterland so dankwürdigen Jahre einzuweihen.

|| **Schlechte Honigaussichten.** Die Bienen stehen schlimm! Die Böller haben sehr wenig alte Tiere, da im Herbst das Brutgeschäft stark behindert war. Die alten Bienen gingen meist während der letzten kalten Zeit ein, neue Brut konnte noch nicht viel nachgezogen werden, und so sind die Böller außerordentlich schwach. Das Brutgeschäft wurde unterbrochen. Derzeit sind meist nur Eier und keine gedeckelte Brut zu finden. Vielfach wird es an Futter fehlen, selbst wenn vorigen Herbst gut eingefüttert wurde. Der gereichte Zucker ist körnig geworden und wird zum Stoch hinausgetragen. Daher ist flüssiges Futter selbst für die noch mit Futter versehenen Stöcke zu geben. Auf eine gute Ernte wird vielfach nicht gerechnet werden können, weil die Böller heuer so außerordentlich schwach sind. Wenn schon berichtet wurde, das Schwärme gefallen seien, so stammen diese Nachrichten von Leuten, die von der Bienezucht nichts verstehen. Es kann sich nur um Bienen handeln, die als Hungerschwarm ihre Wohnung verließen, um Schutz vor dem Hungertod zu suchen.

* **Postassistentenprüfung.** Bei der im März und April ds. J. abgehaltenen Postassistentenprüfung ist der Kandidat Matthias Wagner von Pfalzgrafenweiler für befähigt erkannt worden.

|| **Neuenbürg, 2. Mai.** Im benachbarten Grunberg brannte gestern Abend das Wohn- und Wohnwirtschaftsgebäude des Landwirts Gottlieb Grabenstetter nieder. Wegen des heftigen Sturmes konnte nichts gerettet werden.

|| **Tübingen, 2. Mai.** In Kirchentellinsfurt ist Frau Barbara Walter die Treppe so unglücklich hinabgestürzt, daß sie das Genick brach und bald darauf tot war.

|| **Ebingen, 2. Mai.** (Hagelschlag.) Das Himmelfahrtfest brachte im weitem Umkreis Gewitter, die nachmittags im Albvorland von Hechingen bis Balingen mit starkem Hagelschlag verbunden waren. Ausnahmsweise stark ist Balingen betroffen worden. Noch nach Stunden sahen die Felder weiß; auf Dächern, in Wegen und Gräben lagen ganze Haufen von Hagelkörnern. Der Schaden ist groß. Von den Bäumen wurden massenhaft Knospen und Blätter und ganze Zweige abgeschlagen. Nicht minder haben die in zarter Leichtigkeit dastehenden Futtergewächse, die Saatsfelder und die frühen Gartengewächse gelitten. Die Wirkung des Hagelschlags wurde durch die Größe der Hagelkörner und durch die Wucht des Gewitters begleitenden Sturmes wesentlich gesteigert.

|| **Stuttgart, 30. April.** An der Gartenbauausstellung nimmt auch die königliche Gartenbaudirektion teil. Prächtige Fliederbäume mit herrlichem Blütenzauber und herrliche andere Pflanzen zieren ihren Platz. Die Anpflanzung ist einzig in ihrer Art. Hofgarteninspektor Dering richtet die Ausstellung her. Die Gewerbehalle selbst wie der Ausstellungsvorplatz sind in ein Blumenparadies verwandelt.

|| **Stuttgart, 2. Mai.** (Gartenbauausstellung.) Heute mittag wurde die unter dem Protektorat des Königs stehende Große Frühjahrs-Gartenbau-Ausstellung in der Gewerbehalle eröffnet. Um 4 Uhr erschien der König und wurde am Eingang der Gewerbehalle von Oberstudienrat Dr. Lampert begrüßt und ihm der Dank für den übernommenen Schutz ausgesprochen. Hierauf erklärte der König die Ausstellung für eröffnet und nahm als erster in Begleitung des Oberstudienrats Dr. Lampert die Besichtigung auf. An dieser beteiligten sich auch die Prinzessin Pauline von Wied, die Herzöge Ulrich und von Urach, der Kultminister v. Habermaß, Oberbürgermeister Lautenschlager, mit den bürgerlichen Kollegien usw. Der Gartenbauverein hat selbst eine Summe von 10 000 Mark an Preisen ausgesetzt; der König und die Königin, die Herzöge Philipp und Albrecht von Württemberg haben Ehrenpreise gestiftet. Die Ausstellung, die voraussichtlich bis 12. Mai geöffnet ist, hat den Zweck, den hohen Stand unserer heimischen Gärtnerei vor Augen zu stellen. Die hervorragendsten gärtnerischen Betriebe des Landes be-

teiligten sich mit ihren schönsten und besten Kulturen an der Ausstellung, die man in allen ihren Teilen als wohlgelungen bezeichnen kann.

|| **Maulbronn, 30. April.** (Bahnbau.) Der Bahnbau hat begonnen. Bei den Erdarbeiten, die von Gebr. Kiefer aus Calmbach in Verbindung mit einer Ulmer Firma übernommen wurden, sind Leute von hier und Umgebung, sowie Italiener beschäftigt. Zwei Baggermaschinen haben am Tunnelhügel ihre Bülharbeit begonnen.

|| **Badnang, 2. Mai.** (Töbliche Blitzschläge.) Am Mittwoch nachmittag kam über dem Murrtal ein heftiges Gewitter zum Ausbruch, das mehrere Opfer forderte. In Reichenbach Gemeinde Reichenberg, wurde der Sohn des Anwalts Klüber vom Blitz erschlagen und ein anderer junger Mann verbrüht. In Allmersbach O. A. Badnang wurde der 18jährige Mechaniker Schönleber ebenfalls vom Blitz getötet. In Hauersbrunn O. A. Schorndorf wurde eine Mutter von 7 Kindern durch den Blitz erschlagen.

|| **Gmünd, 2. Mai.** (Zündende Blitzschläge.) Am Mittwoch nachmittag schlug der Blitz in Bartholomä in das Anwesen des Bauern Andreas Baur, das bis auf den Grund niederbrannte. — Gestern nachmittag fuhr ein Blitzstrahl in eine außerhalb des Ortes Buch, Gemeinde Heubach stehende Feldscheuer, die vollständig eingäschert wurde.

|| **Herbrechtingen, 2. Mai.** (Storchendiebstahl.) Auf einem hiesigen Fabrikamin entspann sich zwischen dem anässigen und einem fremden Storch ein Zweikampf, in dessen Verlauf der hiesige Storch das Unglück hatte, in den Kamin zu fallen, unter dem zum Glück gerade kein Feuer brannte. Er wurde in völlig geschwärmtem Zustande durch eine Hilfsexpedition mit Kessellanzug und Laterne ans Tageslicht gefördert, aber vom Ruß ganz geblendet, entzog er sich allen Reinigungsversuchen. Er wurde in einer Kamme eingesperrt und am andern Tag wieder frei gelassen, worauf er zum Nest seiner Frau zurückkehrte. Dort gab es aber mit dieser eine übliche Auseinandersetzung, da sie offenbar ihren plötzlich schwarz gewordenen Gatten nicht wieder erkannte. Erst im Verlauf einer regelrechten Familienschlägerei konnte das ursprüngliche Verhältnis wieder hergestellt werden.

|| **Urach, 2. Mai.** (Hagelschlag.) Das schwere Gewitter, das gestern nachmittag am Albrauf von Ebingen bis Hechingen schweren Hagelschlag gebracht hat, hat auch weiter nördlich über Urach. Vom Kohberg über den Lichtenstein bis hinüber nach dem Breitenstein und Hohenstaufen fiel schwerer Hagel. In Ochsenwang und auf der Station Lichtenstein wurden Hagelkörner in der Größe von Taubeniern verzeichnet. Die Landschaft wies zeitweise durch die Eismassen ein völlig winterliches Bild auf und der Hagel lag an einzelnen Stellen nachher noch einen halben Fuß hoch.

|| **Vernloch, O. A. Münsingen, 2. Mai.** Der Landtagsabgeordnete Reihling wurde heute unter großer Beteiligung aus nah und fern zur letzten Ruhe gebettet. Zahlreiche Abgeordnete der Zweiten Kammer mit dem Präsidenten v. Kraut an der Spitze waren hieher gekommen, um dem verstorbenen Kollegen die letzte Ehre zu erweisen. Präsident v. Kraut hob die persönlichen, lebenswürdigen Züge des Verewigten und seine reichen praktischen Erfahrungen hervor, die der ständischen Arbeit in der Zweiten Kammer zugute kamen. Namens der Volksparteilichen Fraktion der Zweiten Kammer sprach der Abg. Haufmann, namens der Volkspartei des Landes der Abg. Fischer.

|| **Niedlingen, 2. Mai.** Der durch den Blitz auf dem Verchenfeld bei Ulm getötete Soldat Blesch von der 1. Kompanie des 120. Infanterieregiments, Sohn des hiesigen Traubenwirts, ist gestern unter Beteiligung des Kompaniechefs, eines Offiziers und ungefähr 70 Unteroffiziere und Mannschaften hier beerdigt worden. Hauptmann Freiherr von Malchus hielt nach den Worten des Geistlichen einen ergreifenden Nachruf. Zahlreiche Kränze von den Sorgevätern und Kameraden wurden am Grabe niedergelegt.



Hechingen, 2. Mai. (Som Blich erschlagen.) Bei dem letzten großen Gewitter in dem nahegelegenen Schlatt ist ein Mann auf freiem Feld vom Blich getroffen und getötet worden. Die Frau des Lehrers Strobel in Salmenningen ist ihren Brandwunden erlegen. Wie es scheint, hat sie sich selbst angezündet aus Schwermut darüber, daß ihr Kind gestorben war.

Aus dem Gerichtssaal.

Stuttgart, 29. April. (Eine, die ihren Mann anzündet.) Unter der schweren Anklage des Totschlags, begangen an ihrem 43-jährigen Mann, stand heute die 59 Jahre alte Erdarbeiterswitwe Katharina Cettolin vor den Geschworenen. Sie war geständig, daß sie in der Nacht zum 17. März in ihrer Wohnung in der Reigensteinstraße ihren im Bett liegenden, aber nicht schlafenden Mann mit Spiritus begossen und angezündet habe. Die Angeklagte ist moralisch heruntergekommen und dem Trunk ergeben. Noch vor zwei Jahren ist sie wegen Gewerbeunzucht bestraft worden. Schon während ihrer ersten Ehe hat sie es mit der ehelichen Treue nicht genau genommen. Sie unterhielt mit dem getöteten Mann, der bei ihr damals in Miete wohnte, ein Verhältnis und ist mit ihm auch einmal durchgegangen. Die Ehe mit dem zweiten Mann Cettolin war keine glückliche. Nach ihrer Darstellung haben sie wie Hunde und Kape gelebt. Am Abend des 16. März suchte die Angeklagte ihren Mann in verschiedenen Wirtschaften und trank dabei mehrere Glas Bier und einige Schnäpse. Als sie wieder nach Hause kam, fand sie die Stubentür verriegelt. Der Mann, der inzwischen heimgekommen war und sich ins Bett gelegt hatte, machte schließlich auf. Im Zorn darüber, daß er sie hinausgesperrt hatte und höhnisch anlachte, goß sie Spiritus über das Gesicht des Mannes und zündete den linken Kermel mit einem Streichholz an. Dann entfernte sie sich mit dem Entschluß, in den Keller zu gehen. Sie führte ihr Vorhaben aber nicht aus, sondern ging, nachdem sie irgendwo einen Kaffee getrunken hatte, auf die Polizeiwache in der Stöckelschule und sagte, ihr Mann lasse sie nicht hinein. Auf die Hüterei des Mannes waren Mißhausbewohner herbeigeeilt, hatten ihm das brennende Hemd vom Leib gerissen und den Brand erstickt, der bedauernswerte Mann starb am Nachmittag des 19. März infolge der erlittenen Brandwunden. Bei ihrem ersten Verhör auf der Polizei hat die Angeklagte nach anfänglichem Leugnen zugegeben, daß sie ihren Mann habe aus der Welt schaffen wollen. In der Voruntersuchung bestritt sie die Tötungsabsicht. Sie habe ihn nur nächstern machen wollen. Daran, daß es so schlimm ausgehen könne, habe sie nicht gedacht. Die Angeklagte zeigte Reue über die Tat. Die Geschworenen sprachen sie des Totschlags unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig. Das Urteil lautete dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf 4 Jahre Gefängnis.

Deutsches Reich.

Lindau (Bodensee), 2. Mai. Wie das „Lindauer Tageblatt“ meldet, wurde heute nachmittag am Nordende des Eisenbahndammes, der Lindau mit dem Festland verbindet, von einem Eisenbahnwärter eine ans Land geschwemmte Leiche geborgen, in der man den seit dem 13. März vermißten Justizrat Körner aus Dresden vermutet.

Strasbourg, 2. Mai. Um übertriebenen Zeitungsnachrichten entgegenzutreten, ersucht uns das Generalkommando des 15. Armeekorps um Veröffentlichung des folgenden dienstlich festgestellten Tatsachenberichts: Bei der am 29. April stattgehabten Uebung des Regiments 132 erkrankten 28 Mann an Marschruhmacht. Davon wurden 18 ins Lazarett aufgenommen; 10 Leute blieben in der Kaserne in Revierbehandlung. Bei zweien der Erkrankten lag Verdacht auf Typhus vor. Das Befinden sämtlicher Mannschaften ist schon am 30. April zufriedenstellend gewesen, auch bei den beiden zuletzt erwähnten Leuten nicht mehr besorgniserregend. Auch heute befinden sich die Leute wohl. Die in der Kaserne Gebliebenen tun teilweise schon wieder Dienst. Neue Zugänge sind nicht gekommen. Die höchste Marschleistung am 29. April hat 32 Kilometer, bei einzelnen Kompagnien nur 21 Kilometer betragen. Die Mannschaften wurden mittags bei Lampersheim während einer mehrstündigen Rast aus Feldbüchen gespeist. Die Ursache der Marscherkrankung ist lediglich in der unmittelbar schnell einsetzenden großen Hitze, an die die Mannschaften noch nicht gewöhnt waren, zu suchen.

Essen, 2. Mai. Wegen Landesverrats wurde auf Ersuchen der Essener Polizei ein Gastwirt in Aachen verhaftet. Außerdem wurden noch 3 andere Personen in Aachen genommen, darunter ein Sprachlehrer. Die Untersuchung ergab großes Belastungsmaterial.

Ausland.

Washington, 2. Mai. Der Geschäftsträger der Vereinigten Staaten in Peking, C. T. Williams, hat die formelle Anerkennung der chinesischen Republik seitens der Vereinigten Staaten der chinesischen Regierung zur Kenntnis gebracht.

Zwischen Krieg und Frieden.

Der österreichische Ministerrat.

Wien, 2. Mai. Der heutige Ministerrat dauerte von 11 Uhr bis gegen dreiviertel 3 Uhr. In hiesigen maßgebenden Kreisen betrachtet man die Situation vom österreichisch-ungarischen Standpunkt aus als unverändert, da man der Ansicht ist, daß nur eine vorbehaltlose Unterwerfung Montenegro unter den Willen der Mächte Zwangsmaßnahmen unnötig machen könne. Eine Unterwerfung ist bisher aber nicht erfolgt, auch liegen keine Anzeichen dafür vor.

Wien, 2. Mai. Nach einem heute ausgegebenen Communiqué hat der Minister des Aeußern Graf Berchtold in dem heutigen gemeinsamen Ministerrat nach Durchberatung verschiedener laufender Angelegenheiten ein ausführliches Exposé über den gegenwärtigen Stand der politischen Lage gegeben. An diese Darlegungen hat sich eine eingehende Diskussion geknüpft, an der sich sämtliche Minister beteiligten und aus der sich eine völlig einheitliche Auffassung über die in der auswärtigen Politik einzuhaltenden Richtlinien für das weitere Vorgehen ergaben.

Wien, 2. Mai. Das „Neue Wiener Tagblatt“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem Staatsmann, der an dem heutigen Ministerrat teilnimmt. Der Staatsmann habe erklärt, die Situation sei höchst kritisch. Die Politik Oesterreich-Ungarns sei, wie seit Beginn der ganzen Krise, klar und aufrichtig. Oesterreich-Ungarn habe aus seinen Absichten kein Geheimnis gemacht und werde nunmehr zu deren Verwirklichung gedrängt. Der heutige Ministerrat werde sich schon mit den finanziellen und militärischen Einzelfragen befassen die sich auf die Durchführung dieser Absicht beziehen. Von den bevorstehenden militärischen Dispositionen werde der Ministerrat Kenntnis nehmen. Der Staatsmann habe die Hoffnung ausgesprochen, daß die militärische Aktion isolater Natur bleiben werde. Was Italien betreffe, so könne er nach bestem Wissen mitteilen, daß es mit Oesterreich-Ungarn gehen werde.

Wien, 2. Mai. Der Kommissar der Börse veröffentlichte an der heutigen Mittagsbörse folgendes offizielles Communiqué: Die politische Situation ist unverändert. Oesterreich-Ungarn nimmt den unveränderten Standpunkt ein, daß die europäischen Beschlüsse schnellstens durchgeführt werden müssen.

Wien, 2. Mai. Wie von maßgebender Seite mitgeteilt wird, kann hier selbstverständlich zu den Vorschlägen, die in der gestrigen Botschafterreunion in London gemacht wurden, noch nicht definitiv Stellung genommen werden, doch ist man hier nicht der Ansicht, daß die gestrige Sitzung der Botschafter eine Aenderung der Situation herbeigeführt hat. Es wird hier auf die den Botschaftern in London offenbar noch nicht bekannt gewesene mittlerweile erfolgte ablehnende Beantwortung des Schrittes der Großmächte durch König Nikita, sowie auf das von der Agence d'Athènes gemeldete Vorgehen Esad Paschas in Tirana hingewiesen. Tatsachen, die auf die Beurteilung der Situation gewiß nicht ohne Einfluß sein können.

Berlin, 2. Mai. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Die Pressezentrale verbreitet, Deutschland habe in Wien außerordentlich eindringlich von dem Einmarsch in Montenegro abgeraten, da die russische Regierung der deutschen Regierung die Erklärung abgegeben habe, daß sie einen Angriff auf Montenegro mit der bewaffneten Neutralität, d. h. mit der Konzentrierung von mindestens 300 000 Mann an der österreichischen Grenze beantworten würde. Wir können feststellen, daß weder eine derartige russische Erklärung abgegeben, noch in Wien eine Warnung erteilt worden ist. Die ganze Meldung ist erfunden. — Als unrichtig zu bezeichnen ist auch eine Meldung der Daily Mail, daß der deutsche und der österreichisch-ungarische Botschafter in Konstantinopel von der Unterzeichnung des Friedensvertrags vor Abschluß der Skutarifrage abgeraten hätten.

Ein nochmaliger Schritt der Mächte bei Montenegro.

Köln, 2. Mai. Wie die „Kölnische Zeitung“ aus Berlin erfährt, hat in der gestrigen Botschaftervereinigung anscheinend die Mitteilung des montenegrinischen Delegierten Popowitsch eine Rolle gespielt. Diese Mitteilung soll, wenigstens in einigermaßen verklausulierter Form, die Möglichkeit der Räumung Skutaris behandelt haben. Man

wird nähere Angaben abwarten müssen. Jedenfalls hat die von dem montenegrinischen Delegierten in der Sitzung der Botschaftervereinigung abgegebene Erklärung den Anlaß dazu gegeben, nochmals einen schnellen Schritt in Cetinje vorzuschlagen. Dieser Schritt soll, wie man annimmt, eine endgiltige Aeußerung der montenegrinischen Regierung über ihre Absichten hinsichtlich Skutaris herbeiführen. Ein Ultimatum scheint der Vorschlag nicht einzuschließen. Ueber die Aufnahme des Vorschlages bei den Kabinetten, vor allem in Wien, ist einstweilen noch nichts bekannt.

Athen, 2. Mai. Der Minister des Aeußern, Koronilas, nahm heute die von den Gesandten der Großmächte überreichte Kollektionsnote zur Kenntnis, welche besagt, daß die Mächte mit Genugtuung von der Antwort der Verbündeten auf ihre letzte Note und ihre Erklärung, daß sie die darin formulierten Friedensgrundlagen annehmen, Kenntnis genommen haben. Was jedoch die Vorbehalte bezüglich der Inseln und der albanischen Grenzen in der Antwort der Verbündeten betreffe, so machten die Mächte von neuem darauf aufmerksam, daß sie diese Fragen ausschließlich ihrer eigenen Zuständigkeit vorbehalten haben, daß folglich die Abtretung der Inseln seitens der Türkei nicht erwähnt werden dürfe, wie dies die Verbündeten in § 2 ihrer Antwort äßen. — Die griechische Regierung wird in ihrer Antwort wahrscheinlich die Bevollmächtigten ernennen, die bereits in London sind.

Unsere Zeitung bestellen!

Handel und Verkehr.

Notleidende ausländische Wertpapiere. Von verschiedenen ausländischen Wertpapieren sind vom R. Steuerkollegium als notleidend bezeichnet worden die Staatsanleihen von Guatemala, Honduras und den früheren Confederate States of America. Die Zinscheine der griechischen Anleihen wurden wie folgt eingelöst: 5% Goldanleihe von 1881/84 Coupon auf 1. Juli mit 68%, auf 1. Januar 1913 mit 32%; 5% Goldanleihe von 1890 (Briens-Larissa) Coupon auf 15. Juni 1912 mit 68%, auf 15. Dezember 1912 mit 32%; 4% Monopolanleihe von 1887 Coupon auf 1. Juli 1912 mit 75%, auf 1. Januar 1913 mit 43%; 4% konsol. Goldrente von 1889 Coupon auf 1. Oktober 1912 mit 32%, auf 1. April 1913 mit 64%. Bei der 4 1/2% portugiesischen Eisenbahn-Anleihe 2. Ranges 1913 wurde der Coupon No. 12 im Juli 1912 mit 13,75 Mt. eingelöst.

Dornstetten, 29. April. (H o l z.) Bei dem Stammholzverkauf des Forstamts Dornstetten vom 26. ds. Mts. wurden erzielt: Bei einem Gesamtausbot von 41 690 M. 116,5% für 1235 Fm. Normales Holz 120% und 482 Fm. Ausschuh 111%; für Sägholz Normal 105, Ausschuh 100%.

Dr. Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)
In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel
Seifix
Helfert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche.
Ein Versuch überzeugt!

„Seifix“ bleicht nicht!

... Balsaminat Malzflaßes
ist ein außergewöhnliches
Aunungungs- und Genußmittel.

Über 30.000 ähnlich lautende schriftliche Anerkennungen!

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.
Druck und Verlag der B. Kieker'schen Buchdruckerei Altona.

Altensteig-Stadt.

Auf die am Rathaus angeschlagene oberamtliche

Bekanntmachung,

betr. Verursachung von Bränden durch das Spielen der Kinder mit Zündhölzern
wird hiedurch aufmerksam gemacht.

Eine Entschädigung für vernichtete oder beschädigte Gebäude und ebenso auch hinsichtlich des Mobilars wird hienach nicht gewährt, wenn die Geschädigten die Entstehung des Brandes durch grobe Fahrlässigkeit verschuldet haben, bezw. wenn ihnen eine Feuerverwahrlosung zur Last fällt, was auch darin gefunden werden kann, wenn Kinder nicht genügend beaufsichtigt oder Zündhölzer und besonders feuergefährliche Stoffe nicht gehörig verwahrt werden.

Verfehlungen letzterer Art werden auch dann bestraft, wenn sie unglückliche Folgen nicht gehabt haben.

Den 2. Mai 1913.

Stadtschultheißenamt.

Altensteig.

Bis zu 20 Simri gute

Holzäsche

hat noch abzugeben

G. Strobel.

Gesangbücher

in großer Auswahl empfiehlt Haus Schmidt.

Altensteig.

Lächliches

Mädchen

sofort oder später in dauernde, gut bezahlte Stelle gesucht. Anträge an die Exp. d. Bl. erbeten.

Neuenbürg.

Auf 15. Mai oder 1. Juni suche ich in kleine Familie (2 Personen) ein ehrliches, fleißiges

Mädchen

nicht unter 16 Jahren.

Frau Gerichtsassessor Kaufmann.

Gebet- und Predigtbücher

empfehlen die W. Niefer'sche Buchhandlung.

Kommenden Montag den 5. Mai
von vormittags 8 Uhr ab

habe ich einen großen Transport

Rühe, Milchfühe trüchtige Rühe und schönes Jungvieh



in meiner Stallung im Gasthaus z. „Deutschen Kaiser“ in Altensteig. Käuferliebhaber ladet ein

Max Zemberger aus Neringen.

Altensteig.

Empfehle mein reichfortiertes Lager

in **Waschkörben** oval und viereckig

Butterkörben, in braun
Armkörben mit 1 u. 2 Deckel von Weiden, Stroh u. Pedingrohr
Armkörben mit Emailleinsatz
Strick- und Nähkörben mit und ohne Deckel
Mandkörben, Reise- und **Waschverwandkörben**
Schwedischen Syankörben in roh, gebrannt oder bemalt
Mehger- u. Bäckerkörben
Handkörben von Eichen und Weiden
Körbe für Landwirtschaft

in allen Größen

Tafelkörben

Ersatz für Blechklapseln

Blumentische

Blumenständer

Möbelklopper

aus Rohr und starkem Drahtgeflecht

Sorgobesen mit und ohne Stiel

Kinderbesen

Türvorlagen

zu den billigsten Preisen

J. Wurster.

Bringe zugleich mein Lager in

Bürstenwaren

aller Art

und Putztücher

in empfehlende Erinnerung

der Obige.

Garrweiler.

Mehrere Kubikmeter schönen

Grabsand

(gute Abfahrt) hat billig zu verkaufen

Andreas Schürle.

In Ihrem eigenen Interesse raten wir ausdrücklich



Breisgauer Mostansatz

zu verlangen und beim Einkauf genau auf obige Schutzmarke und Aufschrift zu achten.

Niederlage:

C. W. Lutz Nachf., Altensteig.

Altensteig.

Empfehle mein großes Lager in

Stroh- Hüten



nach neuesten Fassonen und Farben für Herren, Knaben und Mädchen zu billigsten Preisen

Chr. Schmid, Hut- u. Nüzengeschäft.

Verkaufe eine Partie

zurückgesetzte Hüte

zu ganz billigen Preisen.

Der Obige.

Altensteig.

Sämtliche Berufskleider

für

Schlosser, Metzger, Bäcker, Gipser, Goldschmiede usw. usw.

Arbeitschürzen in blau, grün u. gelb

Arbeitshemden, Arbeitsblusen

Arbeitshosen und Jacken

Soden

empfehlen billigst

Friedrich Baeßler

Kleidergeschäft.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, den 5. ds. Mts. von vormittags 10 Uhr ab

haben wir einen großen Transport

Kälberfühe, hoch-trüchtige Kalbinnen



und Milchfühe

im Gasthaus z. Eisenbahn in Wildbad zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladet

Rubin u. Max Zündorfer
aus Neringen.

Den ächten



gibt es nur in den hellgrünen Paketen mit den dunkelgrünen Bändern, niemals lose!



Altensteig.

≡ Käse-Ubschlag ≡

Von eingetroffenen größeren Sendungen und günstigen Einkaufspreisen offeriere ich heute:

fst. Allgäuer Stangenkäse

à 42, 43, 44, 45 Pfennig per Pfund

fst. Allgäuer Limburgerkäse

à 40, 42, 44 Pfennig per Pfund

in Kisten von 30, 40 und 50 Pfd., bei 10 Pfd. Abnahme je 3 Pfennig höher.

la. schöngelochten Schweizerkäse

1 Pfund 90 Pfennig, bei 5—10 Pfund 85 Pfennig

Eine kleine Partie

reife Limburger-Käse

bei Laibchen 1 Pfund 45 Pfennig

so lange Vorrat reicht

Chr. Burghard jr.

Altensteig.



Verzinkte

Drahtgeflechte

1 m, 1,20, 1,50 m breit,

• Stacheldraht •

sowie

Spanndraht

empfiehlt billigt

Paul Beck.

Altensteig.

**Grab- und Flußsand
Rheinsand**

**Fein- und Grobfließ
Schwemmsteinsand**

zum Streuen von Gartenwegen
sowie

Schlacken und Löss

bei

G. Schneider

Baumat.-Geschäft

Telephon 9.

**Gartenbeet-Einfassungen und
Gartenpfosten**

in jeder Form und Größe aus Eisen-
beton (faßt und rostet nicht) bei

Obigem.

Altensteig.

Frische

Spargeln

empfiehlt

G. Ziesle.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Traudi, 4. Mai. Evang.
Gottesdienst um 1/10 Uhr; dann
Kindergottesdienst in den Schulen.
1/2 Uhr Christenlehre mit den
Töchtern. 3 Uhr Bibelstunde im
Saal.

Mittwoch 7. Mai. 8 Uhr abends
Bibelstunde und Anmeldung auf
das Pfingstabendmahl.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 4. Mai. 9 1/2 Uhr
Predigt 10 1/2 Uhr Sonntagschule
Missions-Sonntag. 2 Uhr Jung-
frauen-Klasse, abends 8 Uhr
Predigt.

Mittwoch, 7. Mai. Abends 8 1/2
Uhr Missions-Gebetstunde.

Regold.

Empfehle eine reiche Auswahl

Damen-Hüte

einfach und elegant garniert,

reizende Kinder-Hüte

in modernen Formen.

Ältere Hüte werden billigt umgarniert.

Frida Wflamm, Modes.

Altensteig.

Fertige

**Kostümröcke und
Blusen**

in allen Preislagen empfiehlt in schöner Auswahl

G. Strobel.

Stroh- ≡

≡ Hüte

Feld- u. Gartenhüte

neueste Fassons
schönste Auswahl
billigste Preise

bei

C. W. Lutz Nachfolger
Fritz Bühler jr., Altensteig.

NB. Getragene Hüte werden in der
Fabrik billigt fassoniert und frisch
gerichtet.

Simmersfeld—Oberweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 8. Mai ds. Jz.

in das Gasthaus zum „Löwen“ in Simmersfeld
freundlichst einzuladen.

Friedrich Bruder

Schreiner

Sohn des Andreas Bruder
Schreiners in Simmersfeld.

Anna Maria Kern

Tochter des

Matthias Kern, Bauers
in Oberweiler.

Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.

Hornberg—Zumweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 8. Mai 1913,

in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Hornberg
freundlichst einzuladen.

Johannes Bäuerle

Sohn des

Joh. Bäuerle, Bauers
in Hornberg.

Rosine Landherr

Tochter des

Joh. Gg. Landherr, Bauers
in Zumweiler.

Kirchgang um 1/12 Uhr.

Euztal—Garrweiler.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 6. Mai ds. Jz.,

in das Gasthaus von Gottlob Frey in Euztal
freundlichst einzuladen.

J. L. Stieringer

Schultheiß

und Metzgerm.

Marie Friedr. Kentschler

Tochter des

Joh. Gg. Kentschler, Bauers
in Garrweiler.

Kirchgang um 11 Uhr.

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung
engegenommen zu wollen.

Statt Karten.

Ettmannsweiler—Beuren.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag, den 6. Mai d. Jz.

in das Gasthaus z. „Hirsch“ in Ettmannsweiler
freundlichst einzuladen.

Christian Waidelich

Sohn des

† Johannes Waidelich
Bauers in Ettmannsweiler.

Maria Kalmbach

Tochter des

Michael Kalmbach
Bauers in Beuren.

Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.

Hochzeitskarten

fertigt rasch und billig die

W. Niekersche Buchdruckerei
L. Laut, Altensteig.